

## Informationen zur Besichtigung und Beratung von Hornissen- bzw. Wespennestern in Storenischen oder Aussenisolationen von Gebäuden

Link zur Nachlese unter [www.hornissenschutz.de/hornissen-im-dach.htm](http://www.hornissenschutz.de/hornissen-im-dach.htm)

Standorte in Storenischen lassen sich bei frühzeitiger Erkennung und Meldung gut umsiedeln. Hingegen muss bei der Feststellung einer einzelnen Königin im Frühjahr wohl die Meldung abgesetzt aber noch nicht eingegriffen werden. Hier regelt und reguliert sich Natur und Insekten in **90 bis 95% selbst** und es entsteht kein Nest!

In den 5 bis 10% in denen eine Königin erfolgreich arbeitet kann eine Umsiedlung erfolgen und den Insekten eine neue Bleibe zugewiesen werden. Bei den meisten Wespenarten liegt dieser Zeitraum zwischen Mitte Juni und etwa Ende Juli. Bei der Hornisse von Mitte Juni bis etwa zweite Woche August. Je nach Saisonstart im Frühjahr können sich diese Termine im Jahr nach vorne oder nach hinten verschieben. Spätere Zeitpunkte werden anhand der Nestgrösse und Volksstärken komplizierter und gar schädigend für Wespen und Hornisse und deren Brut bzw. Nestanlage. Daher wird in solchen Fällen von einer Umsiedlung abgeraten, jedoch jede Situation sollte vor

Ort fachkundig beurteilt werden.

Das wachsende Nest mag sich daher von der Nische, offener Raum meist beim Kurbelgetriebe, in die Aussenisolation der Gebäude entwickeln. Dazu wird Styropor oder anderes Isolationsmaterial ausgetragen und abtransportiert. Der entstehende Raum



wird durch den Wabenbau und die Isolationshülle des Wespen- bzw. Hornissennestes wieder ausgefüllt. Wärmetechnisch entsteht so ein kaum messbarer Verlust, welcher sich heizkostenmässig und fühlbar nicht auswirkt! Das Nest selbst wirkt als Isolator. Grundsätzlich ist es daher ratsam, dass ein Volk auf natürliche Weise seinen Lebenszyklus abschliessen sollte, damit das Nest intakt und kaum tote Wespen zurück bleiben. Hernach soll in den Wintermonaten ein Gitter zum sicheren Verschluss der Nische montiert werden; geringer Kosten- und Arbeitsaufwand!





Soll ein Volk im September oder Anfang Oktober abgetötet werden, bedarf es genauer Klärung, mit welchen Mitteln vorgegangen wird. Nun befindet sich Mitte September die grösste Masse an Wespen im Nest (*Deutsche Wespe, Gemeine Wespe und Hornisse*). Grundsätzlich sollte der Kammerjäger oder Schädlingsbekämpfer - Hornissen und Wespen sind Nützlinge -



genaue Kenntnis darüber haben, mit wem er es zu tun hat und welche Mittel er, in welcher Situation, einsetzen darf. Leider kommen immer wieder unschöne und nachträglich kostspielige Geschichten zum Vorschein.

Eine Abtötung bedeutet z. B., dass je nach eingesetztem Mittel auch die Fassade noch mehr geschädigt wird - Lösungsmittel als Trägermaterial. Abtötung heisst auch, dass das Nest je nach eingesetztem Mittel zwingend entfernt werden MUSS! Beim Vergasen oder Einsatz von Nervengiften sterben die Wespen und die Brut im Nest - 3,5 bis 4,5 Liter Flüssigkeit durch Larven und Wespen. Abtötung heisst auch, dass nun durch das fehlende Nest eine Wärme- bzw. Kältebrücke entstanden ist, welche kostspielig saniert werden MUSS. Abtötung heisst auch, dass die Nische trotz Sanierung der Höhlung durch ein Gitter - Maschenweite max. 4mm - gegen eine erneute Besiedelung abgesichert werden muss. Abtötung ist aus

ökologischer und biologischer Sicht auch kaum mehr zeitgemäss und vertretbar. Abtötung eines Hornissenvolkes bedeutet jedoch auch für die umliegenden Bewohner, dass nun die lästigen Wespen vermehrt wieder aus der Nachbarschaft angefliegen kommen! Sie sehen, dass eine Abtötung wohl persönlich und sehr beschränkt lokal Vorteile mit sich bringt, doch die Nachteile überwiegen und somit in den meisten Fälle auch vermieden werden kann.

Es braucht die Verantwortung jeden einzelnen die Augen offen zu halten und seine Beobachtungen frühzeitig zu melden. Dann stehen uns noch alle Möglichkeiten offen. Wie auch immer Ihre Entscheidung nun ausfallen mag, ich stehe gerne für Beratung, Besichtigung, Umsiedlung und allfällige Fragen gerne zur Verfügung. Herzlichen Dank.

Ihr Hornissenschützer

hornissenschutz.ch - Andi Roost  
17.11.2021